

Starnberg

NEUBAU IN GAUTING

## Genug geredet

VON MICHAEL BERZL

Seit dem Streit über eine zweite Brücke über die Würm, die sogenannte Nordbrücke, der vor gut 20 Jahren ebenfalls in einem Bürgerentscheid endete, hat kein Thema die Gautinger so polarisiert wie der geplante Neubau an der Bahnhofstraße. Während die Firma Webasto in prominenter Lage mitten in Stockdorf ungestört eine opulente Firmenzentrale mit Glasfassade und weit auskragendem Flugdach errichtet, erhitzt die Planung für einen Gebäudekomplex mit Wohnungen und Läden in Gauting die Gemüter. Erstaunlicherweise mit erheblicher zeitlicher Verzögerung, denn Ausmaße und Gestaltung sind seit mehr als einem Jahr bekannt.

Zuvor hatten die Gautinger reichlich Gelegenheit, sich einzubringen. Es gab diverse Workshops und andere Mitmach-Veranstaltung zur baulichen Entwicklung im Umfeld des Bahnhofs. In mehreren Anläufen hat die Gemeinde versucht, eine Lösung für das ehemalige Schulgrundstück zu finden, bis es zu einem Bieterverfahren kam, in dem die Erlanger Firma Sontowski in die engere Auswahl kam und schließlich vom Gemeinderat fast einstimmig den Zuschlag bekam.

Nun läuft ein Bebauungsplanverfahren, in dem außer diversen Behörden die Öffentlichkeit wieder die Gelegenheit bekommt, Anregungen und Bedenken einzubringen, die dann auch bedacht werden müssen. Und nun fordert eine Initiative ein Innehalten, um noch einmal über das Ganze nachzudenken und die Planung nachzubessern. Die Grünen hätten gerne einen Runden Tisch mit Initiatoren und Fachleuten. Ein sinnloser Versuch, es allen recht zu machen.

Spätestens seit Mittwochabend ist deutlich, dass nicht nur die Gegner des Projekts großen Rückhalt in Gauting finden, sondern auch die Befürworter. Zu hoch, zu massiv, zu lieblos finden die einen das geplante Wohn- und Geschäftshaus. Nötig und richtig platziert, meinen die anderen; besser jedenfalls als eine über Jahre brachliegende Fläche.

Eines zeigt die derzeitige Konstellation mit zwei Lagern mit jeweils gegensätzlichen Ansichten: Einen Konsens kann es in der Angelegenheit gar nicht geben, auch wenn die Gautinger noch so lange darüber reden.

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Freitag, den 12. Januar 2018, Seite 7